

## RG.B.-Männer-Handballer beim Turnier des R.S.B. Sommerfeld erfolgreich!

Die Handballmannschaft des R.S.B. hatte für Sonntag eine Einladung des A.v. Sommerfeld erhalten, an dem Turnier um eine Hitlerplakette teilzunehmen. Vier Mannschaften kämpften um den Ehrenpreis. Die teilnehmenden Mannschaften waren die führenden Vereine der zweitklassigen Leipziger Bezirksklasse — A.v. Sommerfeld — Tu. Wittenau — Tode. Lindenau und der R.S.B. Für die immer noch in der Entwicklung stehende R.S.B.-Mannschaft war die Einladung eine Auszeichnung, für die sie sich auch als würdig erachteten. Die Meister Elf ließte eines ihrer besten Spiele und konnte ausgeschieden geschlagen. Die Namensgeber der Spiele am Sonnabend lauteten:

A.v. Sommerfeld — Tu. Wittenau 11:8

R.S.B. — Tode. Lindenau 10:7.

Die Meister hatten also gleich im ersten Spiel den Staffelführer des Leipziger Bezirksklasse zum Gegner. Die Ausländer für einen Sieg waren also recht mager. Die Meister lieferten aber ein sehr vorragendes Spiel und schlugen die Lindenauer überzeugend 10:7! Das war eine feine Leistung. Das Treffen war äußerst wechselvoll und übersaus schnell. Am ersten Halbzeit konnte keine Partei einen Vorteil erlangen, so daß die Seiten mit 3:3 gewechselt wurden. Erst dann konnten die Meister durch vorbildliche Aufbaubarkeit von Stribingsfeld das Spiel überlegen gestalten. Trotzdem wog das Treffen auf und ab und hat viele vorliche Kampfhandlungen. Die Meister liegen immer vorn, aber die Lindenauer lassen bis zum Schlusstiff nicht los. Aber Endsieger blieben die Meister doch und erschöpften damit einen der wertvollsten Siege seit ihrem Bestehen überhaupt. Lediglich wurde in diesem Spiele der rechte Verteidiger Jülich ernstlich verletzt, so daß er im Endkampf am Nachmittag nicht zur Verfügung stand. Im Endkampf standen sich also der Verantwortliche

A.v. Sommerfeld — Meister Sportverein gegenüber. Durch Ausfall von Jülich waren die Meister natürlich geschwächt und verloren dadurch den Endkampf ebenso mit 6:11. Die Meile, die Sonnenblut und die wortwürdig gewordene Umstellung der Mannschaft trugen zu der Niederlage wesentlich bei. Schreiber und Springer ließen sich auch viel zu sehr abseilen, so daß auch der Meister Sturm nicht zur gewohnten Entfaltung kam. Auch ist die Meister Elf noch nicht so schwere Kämpfe und davon gleich zwei hintereinander

gewohnt. Sie schlugen sich aber trotzdem gut und hinterließen in Leipzig den denkbaren besten Eindruck. Da der Tu. Wittenau Lindenau mit 13:12 schlug, bedeutet die Meister den ehrenvollen zweiten Platz, auf den sie mit Stolz hoffen können.

Wodurch dieser Kraftprobe in Leipzig hat die Meister Elf über am kommenden Sonntag eine noch größere Aufgabe zu lösen. Auf dem Platz des R.S.B. steht der Große Kampf:

**Städtemannschaft Dresden — Städtemannschaft Riesa**

zu der der R.S.B. das Mannschaftsergebnis stellt. Das Fachamt Handball trifft mit diesem Spiel mit einer Werbeaktion größeren Ausmaßes an die Öffentlichkeit, die das Meister Sportpublikum besonders begrüßen wird. Dresden stellt seine beste Beteiligung. Die R.S.B.-Mannschaft wird durch Spieler der Nachbarvereine verstärkt und stellt damit die Meister Städtemannschaft. Für die Meister Sportfreunde wird es ein beiderseitiges Ereignis sein. Noch nie war eine Mannschaft von solcher Spielfähigkeit in Riesa — für die Handballgemeinde wird der Sonnabend ein Festtag sein!

### Großer Handballsieg Deutschlands

**Die zweite Halbzeit mit Meistersieg**

Der kräftige Kampf, den sich die Handballmannschaften von Deutschland und Österreich im Schlusspiel des Olympischen Turniers in Berlin geliefert hatten, war wohl in erster Linie die Ursache dafür, daß 4000 Zuschauer ins Wiener Stadion kamen, um eine Neuauflage der Begegnung zwischen dem Olympia-Sieger und dem Olympia-Zweiten zu erleben. Deutschland Elf lief in der zweiten Halbzeit, in die sie nach offenem Kampf mit einer 8:8-Führung ging, zu einer Höchstform auf und siegte verdient mit 15:8. Erfolgreicher Torchütze war der Hamburger Theilig, er warf allein sechs Tore. 24 Mal standen unsere Handballer im Vordergrund, 22 beendeten sie als Sieger und zwei gingen gegen Österreich verloren, das jetzt in der 9. Begegnung die reichsdeutsche Siegesserie nicht unterbrechen konnte.

Ein herlicher Sonnabend lag über Wien und setzte die Massen in erwartungsfrohe Stimmung, unter denen man zahlreiche Reichsdeutsche bemerkte, die mit Sonderzügen aus München, Dresden und Nürnberg gekommen waren.

## „Drei-Heide-Fahrt 1937“ der Motorbrigade Leipzig

**Ein einzigartiges motorsportliches Ereignis**

Zum zweiten Mal startete am gestrigen Sonntag die Motorbrigade Leipzig des NSKK mit Ausgangspunkt und Ziel in Leipzig ihre Orientierungsfahrt, die als „Drei-Heide-Fahrt 1937“ unter einem strahlenden Sommersimmel über 870 Kraftwagen und Motorräder auf der 200 bis 800 Kilometer langen Strecke fuhr und sich zu einem einzigartigen mitteldeutschen motorsportlichen Ereignis entwickelte. War die vorjährige Drei-Heide-Fahrt ein Kampf mit Motor und Schlamm, so bediente die sengende Hitze des heutigen Tages und die dadurch bedingte außerordentlich starke Staubentwicklung auf den Verbindungsstraßen und insbesondere den sandigen Heidewegen nicht nur eine anangenehme Belästigung, sondern auch eine sehr vorbare Erhöhung und veranlaßte in Verbindung mit den ausgesuchten Waldwegen zu einem äußerst vorstötigen Rennen. Als reine Orientierungsfahrt „ausgelöselt“, hatte die Streckenführung es sehr „in sich“. Von vornherein war immer wieder betont worden, daß zur Erringung eines Siegeswerts Kartenlesen können in vollendetet Form Grundbedingung ist, und so konnte man unterwegs ebenfalls feststellen, daß sich die Fahrer dieser Tatsache nicht nur wohl bewußt waren, sondern in immer stärkerem Maße Bedeutung tragen mußten. Und trotzdem waren es viele, sehr viele sogar, die sich nicht nur einmal, sondern zu wiederholtem Male „verfehlten“ und erst mit Zeitverlust wieder auf den richtigen „Dreh“ kommen mußten.

Zusammenfassend läßt sich feststellen: Trotz aller Hindernisse, Tücke und unangenehmen Beigaben wurde ein Sport geboten, der zu den besten Leistungen gehört, die als solche gewertet werden müßten.

Das Ergebnis der diesjährigen Drei-Heide-Fahrt darf unter den gegebenen Verhältnissen und den gestellten Bedingungen als außerordentlich gut bezeichnet werden. Neben zahlreichen wertvollen Ehrenpreisen, darunter vielen funkstillerischen Silberschmiedearbeiten, konnten an die Sieger Fahrer verteilt werden: 30 E. Medaillen und ein Goldenes Mannschaftsschild, ferner: 10 Silberne Medaillen und 4 Silberne Mannschaftsschilder und schließlich 50 Eiserne Medaillen und drei Eiserne Mannschaftsschilder.

### Solitude-Rennen — ausgezeichnet

150 000 Zuschauer sehen hohe deutsche Siege.

Eines der eindrucksvollsten Motorradrennen der letzten Zeit, das vor ausgebremstes Motorradrennen und äußeren Erfolg begleitet war, gab es bei Stuttgart mit dem diesjährigen Solitude-Rennen vor rund 150 000 Zuschauern. Die deutsche Industrie hat wieder überlegene Siege erschlagen, und man kann nur hoffen, daß es bald zu entscheidenden Rennen mit den großen Ausländern kommt. In der Wertstättlerklasse siegte Kluge (Auto-Union-DKW) mit 108,3 Stundenkilometer Durchschnitz. Hetschmann (NSU) war in der Klasse bis 350 Kubikzentimeter überlegen und erreichte eine Geschwindigkeit von 110,4 Stundenkilometer. Härteren Kampf gab es in der Halb-Literklasse, wo schließlich Mandelbrot (Auto-Union-DKW) mit 113,6 Stundenkilometer die Tagesschnellheit aufstellte und vor Ley (BMW) siegreich blieb. Bei den Seitenwagen legten Zimmermann (NSU) in der großen Brau (DKW) in der kleinen Klasse Körprüller Hühnlein wohnte dem Rennen bei. Bei den Universalwagenwettbewerb gab es einen glimpflich verlaufenen Unfall, als zwei Maschinen aneinandergerieten und sich überstülpten. Zum Glück wurden die Fahrer und einige Zuschauer nur leicht verletzt.

## Aus dem Radsport-Berger

### Spannende Radballkämpfe in Riesa

Dem Spielerleiter der Saalsportabteilung des RV. Adler Riesa gelang es nach mehrfachen Verhandlungen, den RV. Wittenau Meilen noch hier zu verpflichten, um Trainingspiele zwischen diesen beiden Vereinen zu spielen, damit die einzelnen Mannschaften im Kampf um die Punkte gut geübt seien. Bei diesen Spielen am Sonnabend bestreitete, ist überzeugt worden, daß nur ganze Kerle dazu fähig sind, im wieselsinken, hartem Kampf zu bestehen. Dies zeigten nicht nur die 1. Mannschaften von Meilen und Riesa, auch die 2. und 3. Mannschaften beider Vereine schlugen sich ebenso und wer die 4. von Meilen, junge kleine Kerle, ebenso, erlebte seine Freude, da jeder Sportler bis zum äußersten kämpfte.

Meilen konnte ein Plus für sich buchen, da diese Mannschaft schon öfter im Kampf standen, wogegen Riesa erst im Aufbau begriffen ist, aber es ging besser, als wir Meilen vermutet hatten. Eine Teilstaffette war das Spiel Meilen 1. — Riesa 1. (Röhne-Winter). Da gab es tandem und hüpfende Radfunkler zu sehen. Es gehörte schon ein ganz Teil Körperfertigung und Selbstvertrauen dazu, sich auf spiegelglattem Parkett in diesem Tempo mit dem Rad zu bewegen. Nachstehend die Ergebnisse:

Meilen 1. — Riesa 2. 9:1 (2:0); Riesa 1. — Meilen 4. 8:3 (4:0); Meilen 2. — Meilen 2. 8:0; Meilen 3. — Riesa 2. 4:1 (2:1); Meilen 1. — Meilen 2. 8:0; Meilen 1. — Meilen 3. 8:2 (2:1); Meilen 4. — Meilen 2. 8:0; Riesa 1. — Riesa 3. 6:8 (4:2); Meilen 1. — Meilen 3. 6:4 (3:1); Riesa 1. — Meilen 4. 8:2 (2:1); Meilen 1. — Meilen 3. 1:1 (2:1); Meilen 1. — Riesa 1. 4:1 (3:0).

Am 12. Juni steht im Bahnhof Gröba die 1. Serie der Punktkämpfe zwischen Meilen—Riesa—Großenhain.

### Bahnrennen in Heidenau

Der A.C. Excelsior Dresden veranstaltete am Sonntag auf seiner Bahn in Heidenau reichsdeutsche Bahnrennen, an

8:18:30. — Die Ergebnisse: Klasse A—B: 1. Röhn-Wandeler Chemnitz 5:18:30, 2. Röhn-Wandeler Chemnitz, 3. Blankenburg-Wandeler Chemnitz, 4. Böller-Wandeler Chemnitz, 5. Mühlring-Diamant Leipzig, 6. Thümler-Wandeler Chemnitz, 7. Dörrer-Reiter-Diamant Chemnitz, 8. Frohs-Wandeler Chemnitz, 9. Böhl-Jena, 10. Böhl-Wandeler Chemnitz, 11. Böhl-Wandeler Chemnitz, 12. Wild-Diamant Hartmannsdorf, 13. Wagner-Wandeler Chemnitz, 4. Hemmel-Biel Leipzig, alle dichtauf. Masse G: 1. Richter-Wandeler Chemnitz 5:06:06, 2. Wild-Diamant Hartmannsdorf, 3. Wagner-Wandeler Chemnitz, 4. Hemmel-Biel Leipzig, alle dichtauf. 5. Kunze-Diamant Chemnitz 5:07:00; Mittelstahl 76,5 Kilometer): 1. Arthur Heller-Diamant Leipzig 2:08:40, 2. Breite-Verein Dresden Stahlwerker 2:18:49, 3. Weinholtz-Müs Böhlitz-Ehrenberg dichtauf; Jugend (49,5 Kilometer): 14 bis 18 Jahre: 1. Böhme-Tornade Leipzig 1:32:46, 2. Wedek-Chemnitz, 17 bis 18 Jahre: 1. Richter-Wandeler Chemnitz 1:28:12, 2. Böhlitz-Wedek-Wandeler Leipzig.

### Kottbusser Dreiecksfahrt

Unter ungewohnt harter Anteilnahme der Zuschauer wurde am Sonntag auf einer fünf Mal zu durchfahrenden Dreiecksstrecke von 48,5 Kilometer mit Start und Ziel in Kottbus zum sechsten Male die Kottbusser Dreiecksfahrt ausgetragen. Das reichsdeutsche Rennen war zugleich eine neue Prüfung der Nationalmannschaft, in der Haderell-Chemnitz seine Spitzenposition durch einen neuen Sieg festigte. In den ersten drei Minuten konnten die Nationalmannschaft und die 30 übrigen 4-Jährigen keinen Fuß Boden gegen die mit sechs Minuten Vorsorge gehartete B-Gruppe aufwenden. Die Vereinigung der beiden Gruppen erfolgte erst eine Runde später. Der Berliner P. Kindreich unternahm einen heftigen Vorstoß, aber Haderell ging ihm kurz darauf nach und erreichte ihn kurz vor dem Ziel. Im Endpunkt zog Haderell überlegen davon und gewann mit 10 Längen. Durch Reisenschäden gab es zahlreiche Ausfälle, so muhten u. a. Meister Scheuer, Schöpflin, Wachtfeld, Bartolowicz und Meier vorzeitig ihre Ausfahrt begraben.

Nach den bestehenden Rücksichten legt sich die Nationalmannschaft aus folgenden Fahrern zusammen: Haderell-Chemnitz, P. Kindreich-Berlin, Dömling-Schweinfurt, Meyer-Chemnitz, Blum-Köln, Böhl-Erlangen, Oberquelle-Bielefeld, G. Schmidt-Dortmund, Ziegler-Schweinfurt, Schen-Schweinfurt, Haderl-Chemnitz, 7. Roser-Berlin, 8. Oberquelle-Bielefeld, 9. Böhl-Erlangen, 10. Gerber-Berlin alle dichtauf.

### Geher und Weiß geben auf

Die Strapazen der 25. Italien-Rundfahrt sind an den Teilnehmern nicht spurlos vorübergegangen. Zur Etappe Campofuso-Vedova (255 Kilometer) traten u. a. Olmo und Boett nicht an und unterwegs fielen auch die beiden Deutschen Geher und Weiß die Fasen. Auf der Tagesstrecke wurde „Zog“ auf den Spurenreiter Bariwall gemacht, der durch zwei Reisenschäden aufgehoben wurde, aber trotzdem nur eine Minute gegen die Kopfgruppe verlor und weiterhin in der Gesamtwertung mit 12 Minuten Vorsprung vor Valetti und Del Cencio in Front liegt. Aufschluß bringt in der von Gimatti gewonnenen Etappe den 27. Platz mit sechs Minuten Rückstand.

### Bruno Schulze fährt in Trelleborg

An dem am Sonntag in Trelleborg (Schweden) ausgetragenen Straßenrennen über 120 km auf einer etwa 10 km langen Strecke beteiligte sich auch Bruno Schulze von Wandeler Chemnitz. Den Sieg trug der Däne Sorenson nach 3:04:52,5 davon. Schulze belegte in 3:12:40,8 den 5. Platz.

### Der Tag der Großklassen

SCC gewann wieder Berlin—Berlin.

Der Sonntag war der Tag der Großklassenläufe, die an verschiedenen Orten im Reich ausgetragen wurden. Das Hauptereignis dieser Reihe ist der Lauf Berlin—Berlin, nach dessen Abschluß fast alle übrigen Großklassen veranstaltet wurden. Berlin—Berlin wurde dieses Mal zum 30. Male ausgetragen und von der Mannschaft des Sportclub Charlottenburg — den Männern mit dem berühmten schwarzen „C“ — gewonnen. — Den Wettlauf in Hamburg gewann der Hamburger SC. Überlegen — beim Rennen Grünwald-München siegte München 1930. Schließlich sei noch der Sieg des SCC im Kölner Stadtlauf erwähnt.

### Rund um den Großen Garten

Dem am Sonntag zum 21. Mal ausgetragenen Dresden-Großklasselauf „Rund um den Großen Garten“ war ein großer Erfolg beschieden. Die Läufer, die auf der Strecke und in der Jagdrennbahn das Rennen verfolgten, erlebten in der Hauptstadt über 8,2 km, einen hinreißenden und schönen Kampf. Der Vorläufer Kriegsschule Dresden trug dank seinen prächtigen Rädern auch diesen den Sieg davon, aber die Staffel des Dresden SC endete nur einen Meter zurück vor Dresdenia Dresden mit weiteren 100 Meter Rückstand und der weit abgeschlagenen, aber tapfer laufenden Mannschaft der Sportfreunde Dresden, die zum erstenmal am Rennkampf in der obersten Klasse teilnahmen. Auch bei den Frauen kam es zu bewältigen hatten, siegte die Kriegsschule Dresden vor Dresdenia. In Klasse B (4,1 Kilometer) som der SV. Allianz Dresden vor A.S.C. Dresden den Sieg. Bei den Frauen war über 10mal 100 Meter die Staffel des Dresden SC, in der beachtlichen Zeit von 2:11,6 die beste.

### Zong sprang 7,80 Meter weit

In Altenstein fand am Sonntag anlässlich der Eröffnung einer Sportwoche ein Weitsprungfest statt, an dem Zong-Lang-Leipzig, der Olympiazweite im Weitsprung, teilnahm. Der Leipziger siegte in seiner Spezialübung mit einem prächtigen Sprung von 7,80 m und ließ Voigt (7,15 m) weit hinter sich. Im Hochsprung erreichte Zong 1,80 m und wurde damit Zweiter hinter Rosenthal-Königsberg, der 1,86 m überwand.

### Mitteldeutsche Frauen-Fechtturme in Dresden

Zum 9. Mal veranstaltete der Dresdner FC, der sein 50jähriges Jubiläum feiern konnte, am Sonnabend und Sonntag sein Mitteldeutsche Frauen-Fechtturme. Siebzehn Fechterinnen aus ganz Sachsen, Deutschösterreich, dem Saarland und Berlin traten in 2 Klassen um den Sieg. In Klasse A hattet am Schluss der Endrunde Schöne-Chemnitz, Melichar-Dresden und Böde-Berlin je 8 Siege und 2 Niederlagen aufzuweisen, sodass Stichkämpfe erforderlich wurden. Hier gewann die Chemnitzerin Schöne sowohl gegen Melichar, als auch gegen Böde und trug damit im Gesamtbewerb einen schönen Sieg davon. Die Sachsenmeisterin Vogelius kam über den 6. Platz nicht hinaus. In Klasse B siegte ungeschlagen Melichar. Der Dresdner FC holte sich den Sieg in der Mannschaftswertung mit der Mannschaft Melichar, Rieper, v. Süßler, Teige vor dem Turnclub Chemnitz.

### Hockey

Im Vorläuferrundenkampf um die Deutsche Hockey-Meisterschaft kanden sich in Berlin der Brandenburgische Meister BSG und der T.B. Sachsenhausen 1937 gegenüber. Die Berliner siegten erst nach Verlängerung mit 2:1 Toren und dadurch ins Endspiel aufgenommen.